

# MOVEX REFLEX

BEDIENUNGSANLEITUNG

TYPE 5142



## LIEBER SCHMALFILMFREUND!

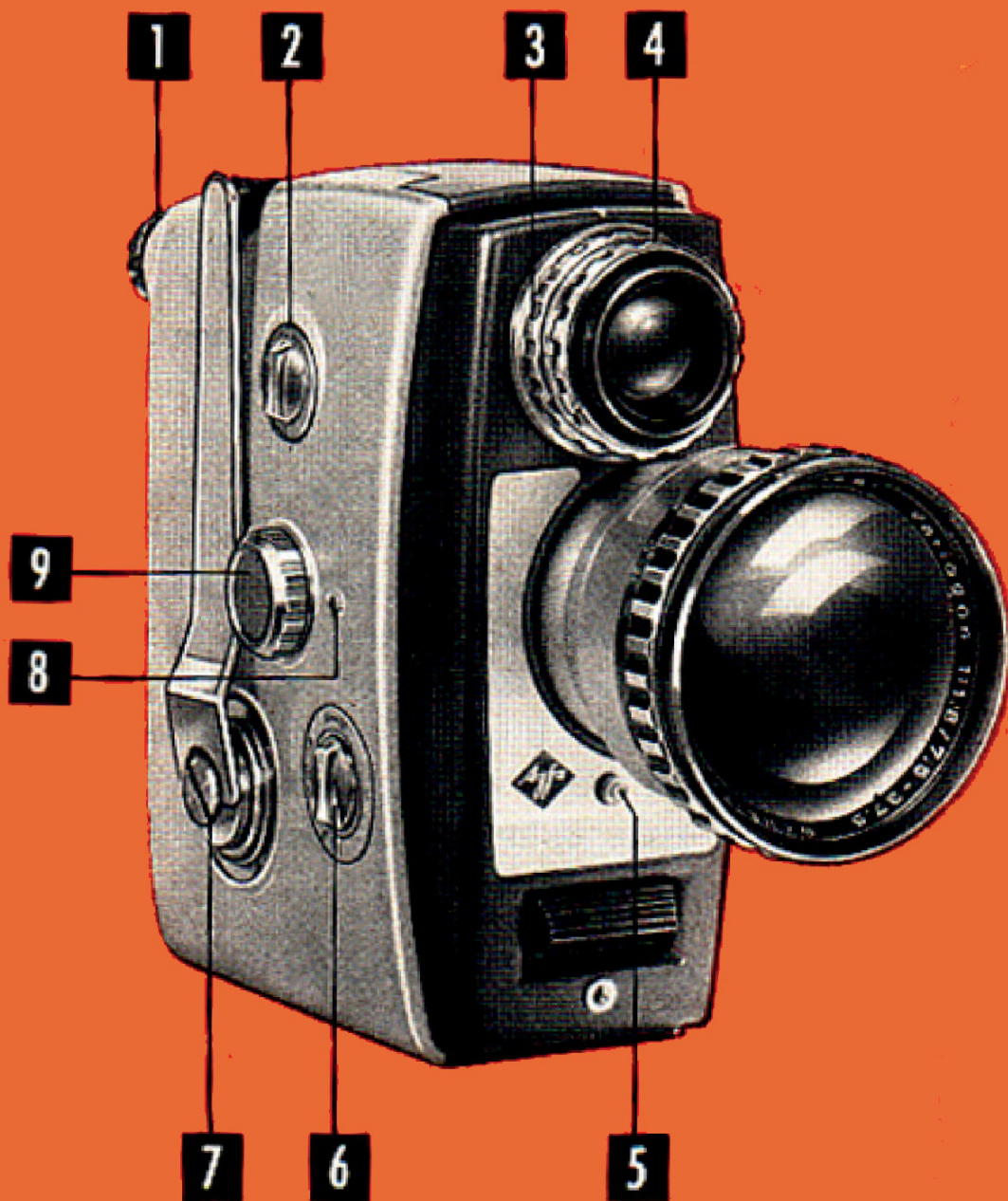
Wir beglückwünschen Sie zum Erwerb der Agfa Movex Reflex-Camera. Ungetrübte Freude wartet auf Sie, denn dieses in seiner Form ansprechende und in seiner technischen Ausstattung überzeugende Schmalfilmgerät erfüllt nahezu alle Wünsche des anspruchsvollen Filmamateurs. Es ist den Konstrukteuren der Agfa wirklich gelungen, alle die vielen technischen Kniffe, die eine Allround-Camera nun einmal haben soll, in eine Form zu kleiden, die wegen der sinnfälligen Anordnung der Bedienungselemente Ihren Beifall finden wird. Seien Sie bitte ohne Sorge, daß wir Ihnen allzuviel „Technik“ zumuten könnten; wir haben zwar jeden Handgriff ausführlich beschrieben, sind aber überzeugt, daß Sie dieses Büchlein nach gründlichem Studium bald weglegen können und es nur gelegentlich als Nachschlagewerk benutzen werden.

Sollte es Ihnen verloren gehen, bitte schreiben Sie uns, Sie erhalten kostenlos ein Ersatzexemplar.

Viel Erfolg für den Start mit der Agfa Movex Reflex

wünscht Ihnen Ihre

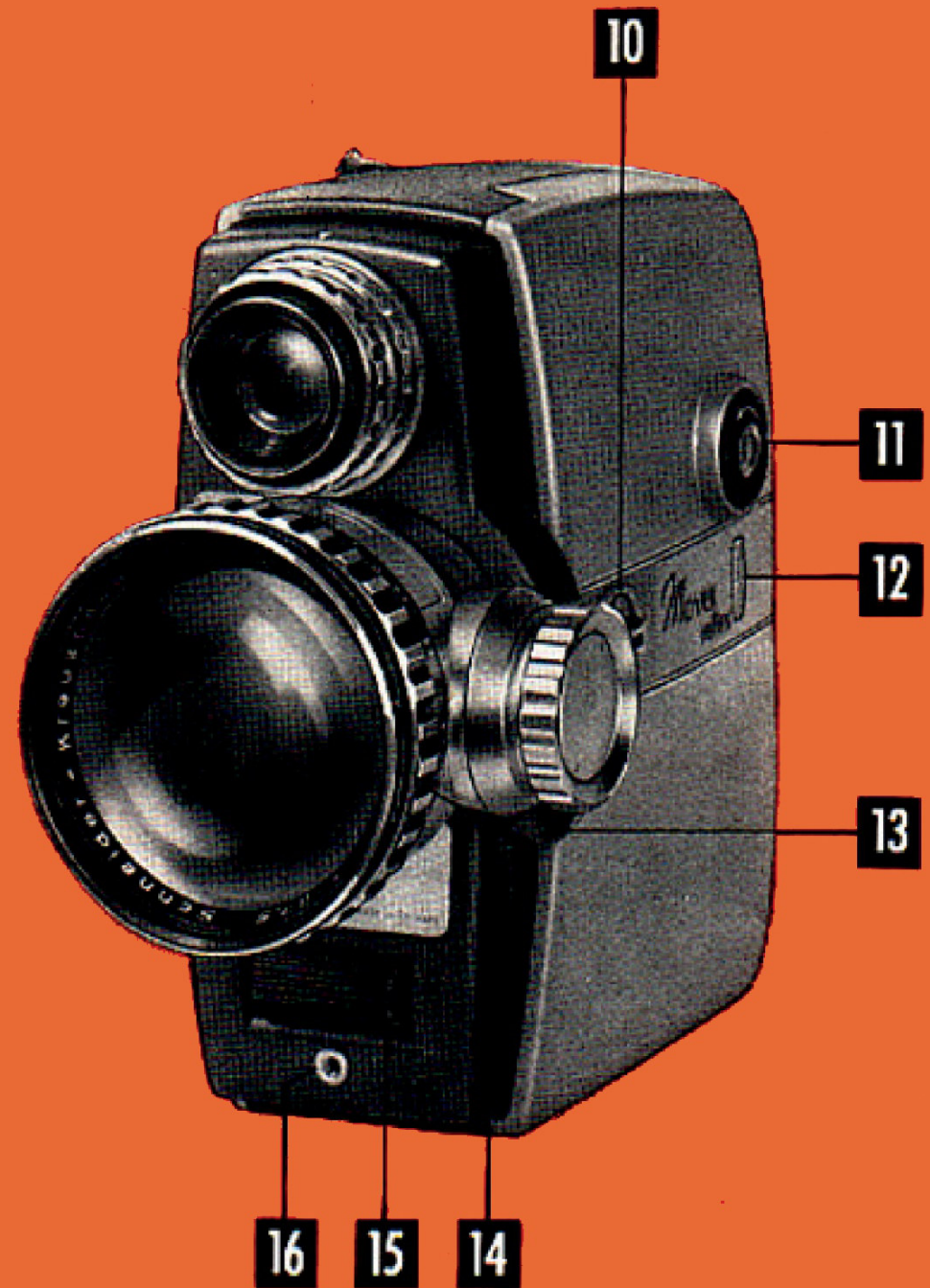
*Agfa*



## BEZEICHNUNG DER BEDIENUNGSELEMENTE

	SEITE
<b>1</b> Sucherokular . . . . .	10/11
<b>2</b> Wahlschalter für die Blende . . . . .	6
Der Lichtwähler	
<b>3</b> Einstellung der Ganggeschwindigkeit . . . . .	5
<b>4</b> Einstellung der DIN-Empfindlichkeit . . . . .	6
<b>5</b> Sperrknopf für Objektiv- verriegelung . . . . .	15
<b>6</b> Betriebsartenschalter . . . . .	8
<b>7</b> Aufzugskurbel des Federwerkes . . . . .	10

	SEITE
<b>8</b> Filmebenenmarkierung . . . . .	12
<b>9</b> Batteriedeckel . . . . .	9
<b>10</b> Deckelverriegelung . . . . .	17
<b>11</b> Filmrücktransport von Hand . . . . .	7
<b>12</b> Filmzählwerk . . . . .	21
<b>13</b> Schwenkriegel für Objektivwechsel . . . . .	15
<b>14</b> Rändelring für Scharfeinstellung . . . . .	13
<b>15</b> Auslösetaste . . . . .	20
<b>16</b> Drahtauslöseranschluß . . . . .	27



## Die Automatik der Agfa Movex Reflex

Eines der wesentlichsten Merkmale der Agfa Movex Reflex ist ihre automatische Blendensteuerung. Sie soll Ihnen alle Überlegungen um die richtige Belichtung Ihres Filmmaterials abnehmen, ganz gleich, mit welcher Filmempfindlichkeit oder Ganggeschwindigkeit Sie arbeiten.

Je nach den Erfordernissen können Sie bestimmen, mit welchem Gang die Filmaufnahme erfolgen soll. Sie haben die Wahl zwischen 8, 16, 24, 32 oder 48 Bildern pro Sekunde.

Dabei bedeutet die Zahl 8 die langsamste Laufgeschwindigkeit, die Zahl 48 die schnellste.

So paradox es klingen mag, bringt eine mit dem langsamsten Gang hergestellte Aufnahme in der Wiedergabe die schnellsten Bewegungen. Umgekehrt hat eine mit dem schnellen 48er Gang gefilmte Szene in der Projektion bereits zeitlupenartigen Charakter.

Dies erklärt sich daraus, daß Sie für eine Filmszene von z. B. 3 Sekunden Dauer

beim 8er Gang nur 24 Einzelbildchen erhalten, während beim 48er Gang für die gleiche Zeitdauer 144 Einzelbildchen aufgenommen werden. Bei normaler Vorführgeschwindigkeit von 16 Bildern pro Sekunde wird die geringe Bildzahl also rasch ablaufen und den Eindruck überhasteter Bewegungen bringen. Bei hoher Bildzahl (48 Bilder pro Sek.) ist die gleiche Szenenhandlung in so viele Einzelbildchen unterteilt, daß Bewegungsvorgänge schon den Eindruck einer Zeitdehneraufnahme erwecken.

Als Normalgang gilt eine Bildfolge von 16 Bildern pro Sekunde, weshalb diese Einstellung die am meisten verwendete sein wird.

Die Ganggeschwindigkeit bei der Aufnahme können Sie also selbst bestimmen und auch wieder verändern, während die Filmempfindlichkeit eine feste Größe darstellt, die durch die Wahl des Filmmaterials bestimmt wird. Beide Faktoren müssen vor Beginn der Filmarbeit eingestellt werden; wie dies geschieht, das erklären wir anschließend im Kapitel „Lichtwähler“.

## Der Lichtwähler

umfaßt 2 voneinander abhängige Einstellgruppen, die der automatischen Blendensteuerung dienen:

- a) **Einstellung der Filmempfindlichkeit (DIN),**
- b) **Einstellung der Ganggeschwindigkeit des Laufwerkes (Bildzahl pro Sekunde).**

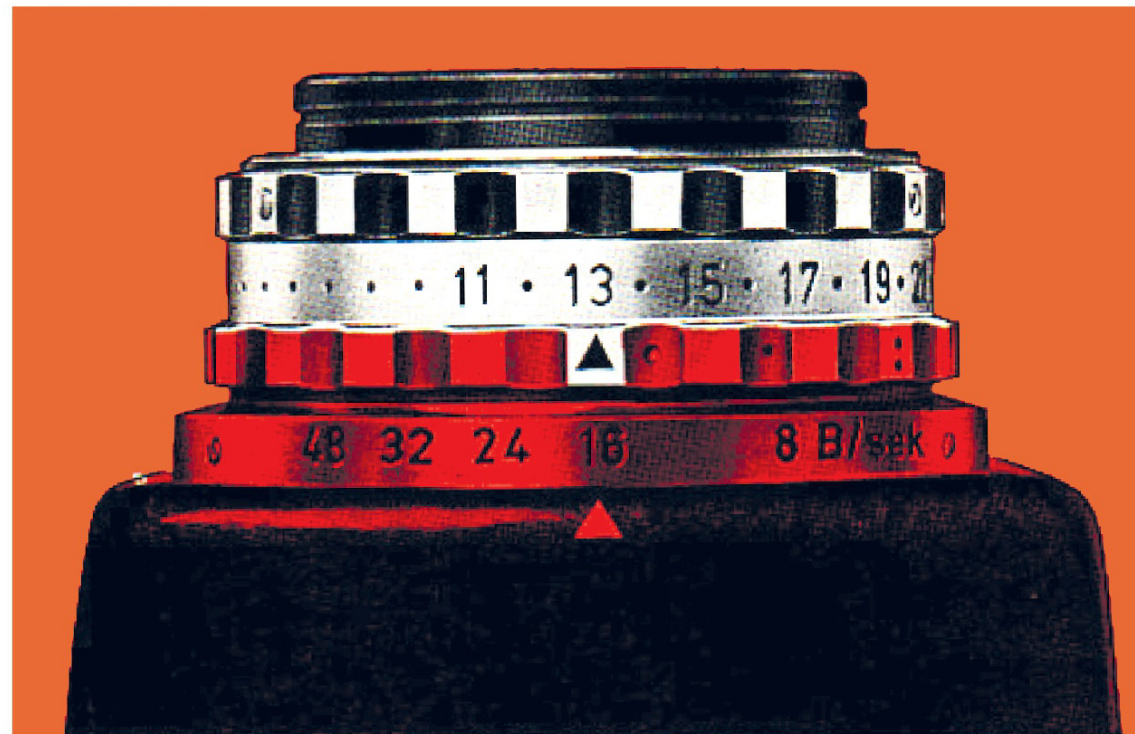
- a) Einstellung der Filmempfindlichkeit (DIN).

Nach dem Filmeinlegen, das später beschrieben wird, sollte die DIN-Einstellung am Lichtwähler als erstes vorgenommen werden. Durch Drehen des vorderen Rändelringes läßt sich die dem Filmmaterial entsprechende DIN-Zahl vor die schwarze Dreieckmarke auf dem dahinter liegenden Rändelring ③ einstellen.

- b) Einstellung der Bildgeschwindigkeit.

Zur Verfügung stehen die Ganggeschwindigkeiten von 8—48 Bildern pro Sekunde, wobei die Zahlen 8, 16, 24, 32 und 48 graviert sind.

Die gewünschte Bildzahl wird mit Hilfe des Rändelringes vor die weiße Dreieckmarke am Gehäuserand gestellt.



Die einstellbaren DIN-Bereiche sind abhängig von der jeweils gewählten Bildzahl, so daß sich folgende Möglichkeiten ergeben:

8er Gang	4-24 DIN
16er Gang	7-27 DIN
24er Gang	9-28 DIN
32er Gang	10-30 DIN
48er Gang	12-31 DIN

Zwischenstellungen sind möglich, doch darf ein **Verstellen** der Ganggeschwindigkeit **während des Laufes** der Camera nicht erfolgen!

Es sollte im übrigen vermieden werden, das Laufwerk im schnellen 48er Gang **ohne** Film ablaufen zu lassen.



## Die Blende

a) Die **Blendenregulierung** erfolgt, wie schon erwähnt, automatisch; dies setzt jedoch voraus, daß der Wahlschalter mit dem Zeichen „A“ (= Automatik) auf den schwarzen Punkt **eingerastet** wird.

Der gleiche Wahlschalter gestattet eine Ausschaltung der Automatik, wenn er in den Bereich „manuell“ gestellt ist; die Blendeneinstellung kann dann von Hand erfolgen (siehe „Blendeneinstellung von Hand“).

b) Die **Blendenanzeige** erfolgt im Sucher. Wirksam ist der Blendenwert, welcher der Kerbe in der Mitte der unteren Sucherkante gegenübersteht. Auf einer drehbaren Scheibe sind die Blendenwerte 1,8 - 2 - 2,8 - 4 - 5,6 - 8 und 16 weiß auf schwarzem Grund angeordnet.



Das an die Zahl 16 anschließende rote Feld warnt vor Überbelichtung. In einem solchen Fall ist ein Graufilter zu verwenden (siehe Kapitel Filter, Seite 29).

Umgekehrt zeigt das an die Blendenreihe links anschließende Rotfeld an, daß das Licht für die betreffende Aufnahme nicht ausreicht.

## FILM-RÜCKSPULUNG

Bei den eben erwähnten Überblendungen muß man die Möglichkeit haben, den bereits belichteten Film um eine Anzahl von Bildern zurückzuspulen. Dies kann von Hand mit Hilfe des schwarzen Stellgriffs erfolgen. An der Griffmulde läßt sich die eine Hälfte der Scheibe herausklappen.

Durch Linksdrehen in Pfeilrichtung können Sie nun eine beliebige Filmlänge rückwärtstransportieren; auch das Zählwerk registriert in etwa diesen Rücklauf, so daß die Anzeige des Filmendes korrekt bleibt; das Werk sollte hierbei **nochmals aufgezogen** werden.

Die Skala des Zählwerkes ist übrigens durch Punkte in 25-cm-Abstände eingeteilt.

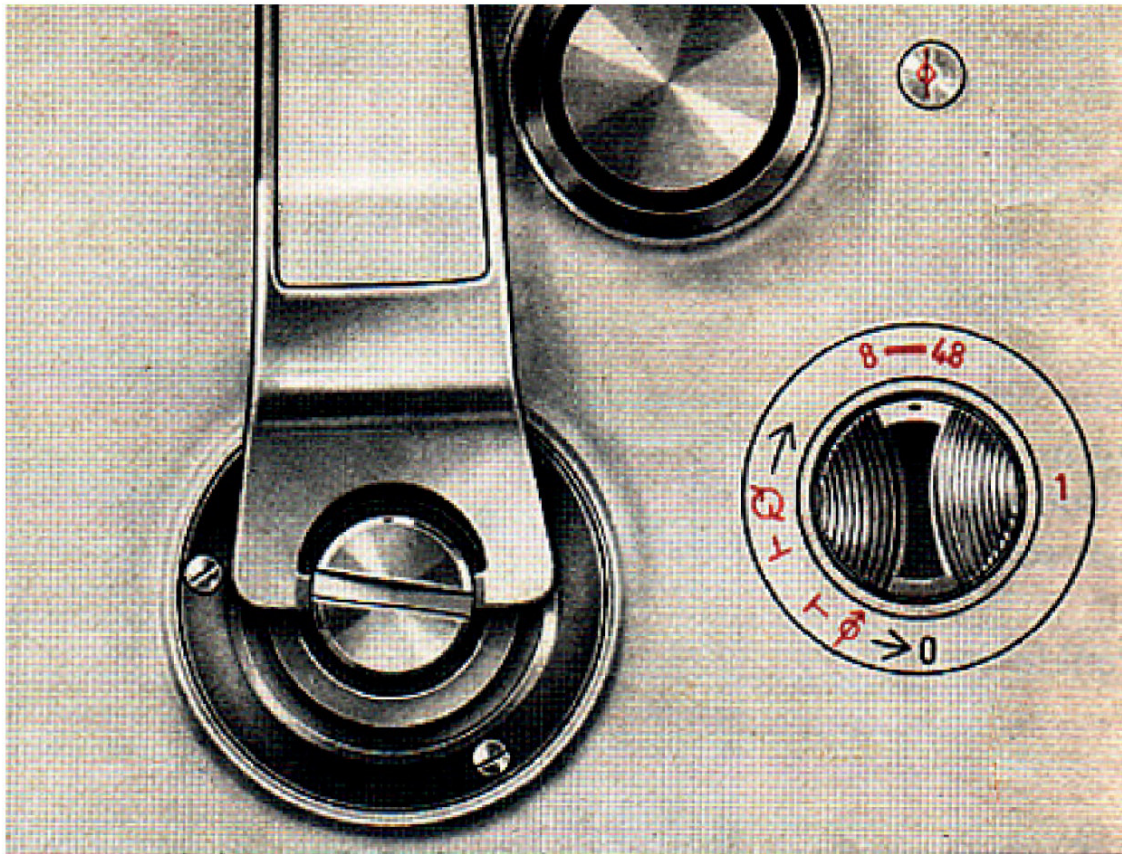
## BLENDENEINSTELLUNG VON HAND

Ein Ausschalten der automatischen Blendenregulierung kann erforderlich werden, wenn Sie bewußt über- oder unterbelichten wollen, um bestimmte Effekte zu erzielen. Den Ausgangswert für solche Überlegungen ermitteln Sie zunächst durch Ablesen des Blendenwertes mit eingeschalteter Automatik. Auch Abblendungen gegen Filmende oder Überblendungen machen dies erforderlich. Sie brauchen dann nur den Stellgriff nach links in den mit „manuell“ bezeichneten Bereich zu drehen und sehen dabei im Sucher am unteren Sucherrand die weißen Blendenzahlen entsprechend Ihrer Drehbewegung wandern. Einstellpunkt für die gewünschte Blende ist stets die sichtbare Markierungskerbe in der unteren Sucherfenstermitte.



## ACHTUNG!

*Ein Teil des durch das Objektiv hindurchtretenden Lichtes wird für den Sucher abgezweigt und gelangt nicht auf den Film. Diese Tatsache ist bei der automatischen Blendensteuerung berücksichtigt, so daß der Film richtig belichtet wird. Jedoch ergeben aus diesem Grunde Vergleichsmessungen zwischen einem Handbelichtungsmesser und dem eingebauten Belichtungsmesser der Movex Reflex nicht dieselben Blendenwerte, da die Differenz eine Blendenstufe beträgt.*



## Der Betriebsartenschalter

Zugleich mit Einstellung der Ganggeschwindigkeit ist dieser Schalter zunächst auf die oben abgebildete Stellung mit den roten Zahlen 8-48 zu drehen. Der Griff soll mit seinem Markierungspunkt vor die gewünschte Raststellung gebracht werden.

### Stellung 8-48 = Camera betriebsbereit

Im Bild steht er in dieser Stellung, die für den Ablauf der Bildgeschwindigkeiten von 8-48 Gültigkeit besitzt.

Der Betriebsartenschalter hat aber noch folgende Funktionen zu erfüllen:

### Stellung 1 = Einzelbildschaltung

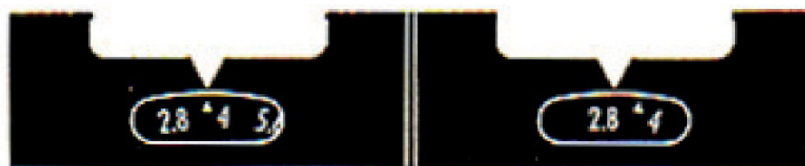
Wenn Sie den Griff nach rechts auf die Zahl 1 drehen, erfolgt Einzelbildschaltung, d. h. mit jedem Druck auf die schwarze Auslösetaste ⑮ wird ein einzelnes Filmbildchen belichtet. Sie benötigen diese Einstellung zur Anfertigung von sogenannten Trick- oder Zeitrafferaufnahmen. Bitte dabei die Ganggeschwindigkeit grundsätzlich auf 16 oder 8 Bilder/sec stellen; keinesfalls höhere Bildzahl verwenden. Bei 16 B/sec beträgt die Belichtungszeit  $\frac{1}{35}$  sec. Bei schlechten Lichtverhältnissen oder geringempfindlichem Filmmaterial können Sie auf 8 B/sec umstellen und dadurch die Belichtungszeit auf ca.  $\frac{1}{20}$  sec verdoppeln. Bei Einzelbildschaltungen empfiehlt sich die Verwendung eines Drahtauslösers, der bei ⑯ eingeschraubt wird.

### Stellung 0 = Camera ausschalten

Gewöhnen Sie sich bitte an, bei Nichtgebrauch der Camera den Griff **stets auf die Stellung 0** zu stellen. Sie haben damit Ihre Camera nicht nur gegen unbefugte Benutzung gesichert, sondern Sie schonen auch die Batterien. Nur in dieser Stellung ist die Batterie ausgeschaltet, während bei allen anderen Punkten unnütz Strom verbraucht wird.

## Stellung $\vdash \uparrow \Phi$ = Batteriekontrolle

Bei Rechtsdrehen des Schalters läßt sich dieser gegen einen federnden Anschlag drücken. Blicken Sie bei dieser Kontrolle bitte gleichzeitig in den Sucher und beobachten Sie die Blendenanzeige. In der Mitte der unteren Sucherkante befindet sich – wie schon erwähnt – die Anzeigerkerbe für die Blende. Auf der Blendenscheibe ist zwischen den Zahlen 2,8 und 4 ein kleines weißes Dreieck angebracht.



Batterie gut

Batterie erschöpft

Steht nun bei Druck auf den Knopf das Dreieck unter der Kerbe oder links davon, so sind die Batterien **in Ordnung**.

Steht das Dreieck **rechts** von der Kerbe, sind die Batterien **erschöpft** und müssen ausgewechselt werden.

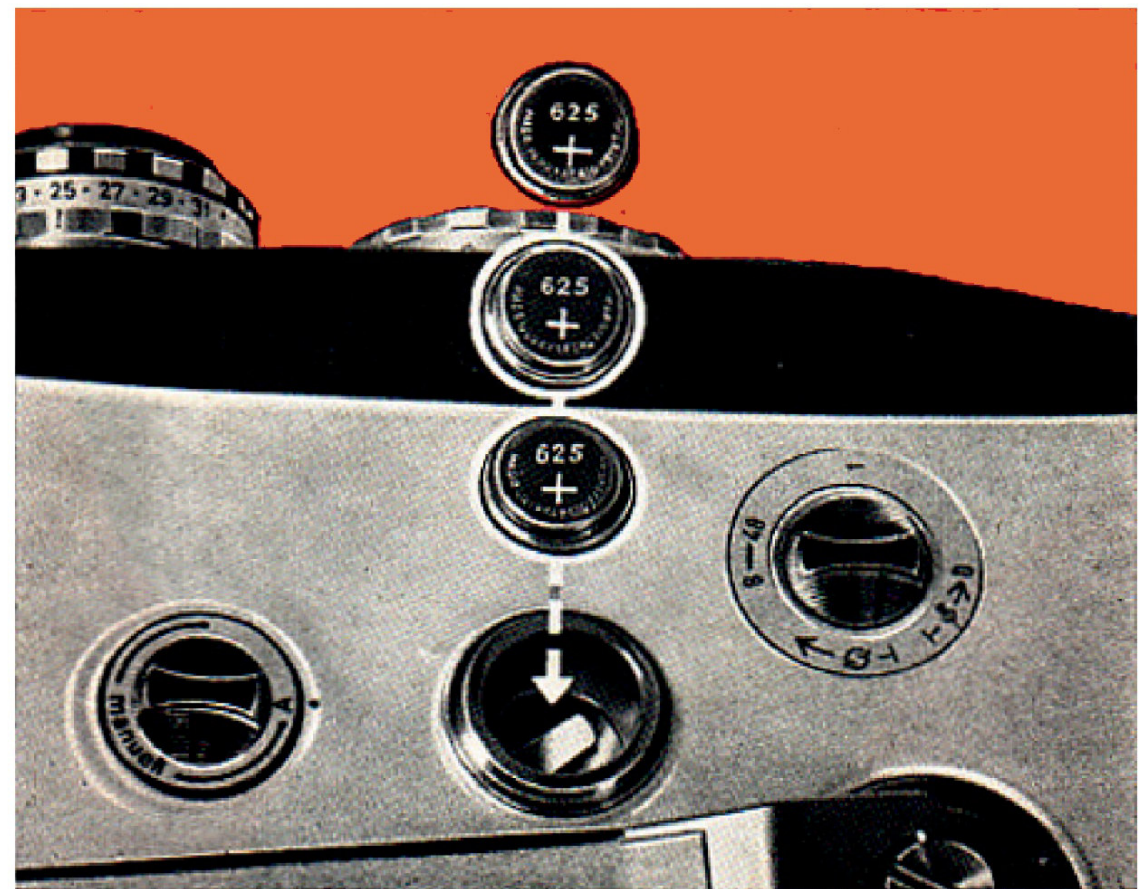
## Stellung $\vdash \infty$ = Dauerlauf

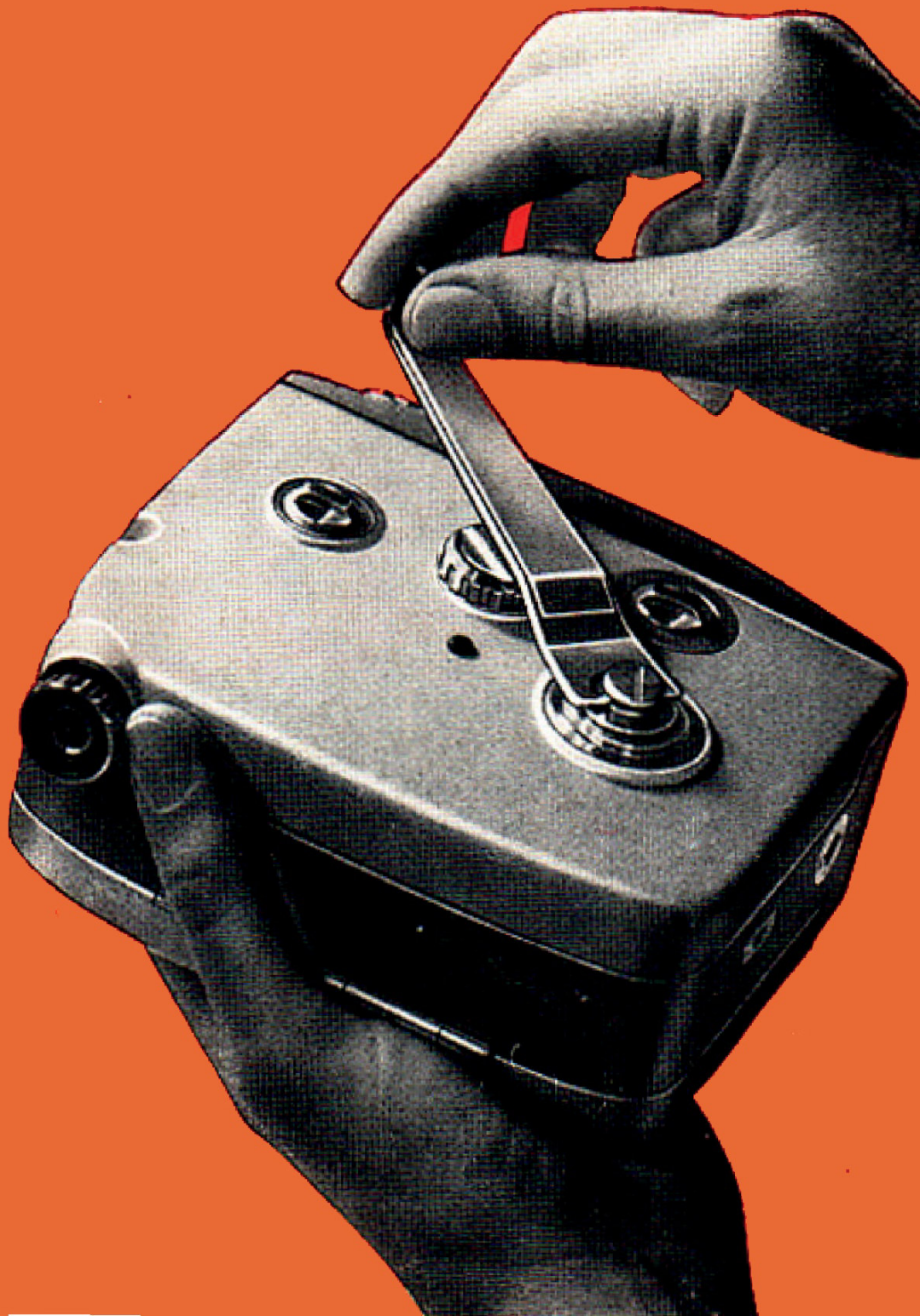
Beim Linksdrehen des Griffes auf das obige Zeichen läuft das Werk so lange im Dauerlauf, bis Sie den Griff von dieser Einstellung wieder wegschalten.

## Batteriewechsel

PX 13

Verwendet werden 3 sogenannte Mallory-Zellen Nr. 625. Nach Abschrauben des Batteriedeckels fallen die verbrauchten Zellen bei seitlichem Kippen der Camera heraus. Achten Sie beim Einlegen des neuen Batteriesatzes bitte darauf, daß die Bezeichnung 625 und das Plus-Zeichen (+), wie in der Abbildung dargestellt, stets **nach oben** zu liegen kommen. Nach Verschrauben des Deckels überzeugen Sie sich durch eine kurze Batteriekontrolle, ob die Batterien auch richtig eingelegt sind.





## Das Laufwerk

Das Federwerk läßt sich mittels der Kurbel bis Anschlag aufziehen (ca. 45 Umdrehungen), ein Überdrehen ist nicht möglich. Es zieht die eine ganze Hälfte einer Doppelachsspule durch.

## Das Sucher-System

arbeitet parallaxfrei und besteht aus einem eigenen Sucherobjektiv mit Prismen, die zum Teil im Strahlengang des Objektives liegen und Ihnen genau das gleiche Bild vermitteln, wie es auf den Film gelangt.

## Der Sucher

Das Sucherokular gestattet für Fehlsichtige die Einstellung von +4 bis -4 Dioptrien, läßt sich praktisch also für fast jedes Auge korrigieren. Normalsichtige

drehen das Okular mit der Zahl 0 vor die Dreiecksmarke. Stellen Sie zunächst das Objektiv auf  $\infty$  ein und betrachten Sie ein weit entfernt liegendes Objekt.

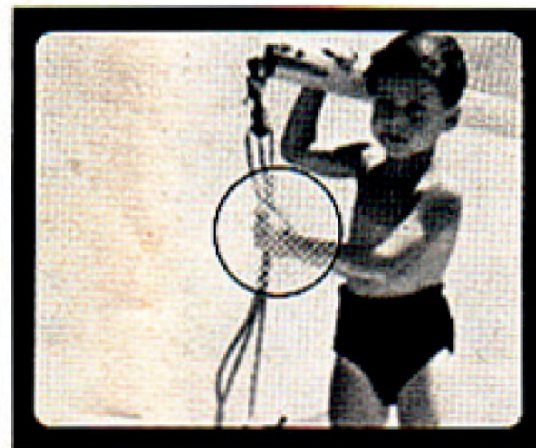
Korrigieren Sie erst dann durch Drehen des Sucher-Okulars nach links oder rechts die letzte für Ihr Auge richtige Schärfe und belassen das Okular für künftige Benutzung in dieser Stellung. Das Okular ist, um unbeabsichtigtem Verstellen vorzubeugen, absichtlich schwer gängig gemacht.

Als Sonderzubehör wird eine Augenschmelze (Bestell-Nr. 5228) zur Kontraststeigerung und Abschirmung evtl. störenden Seitenlichts geliefert.

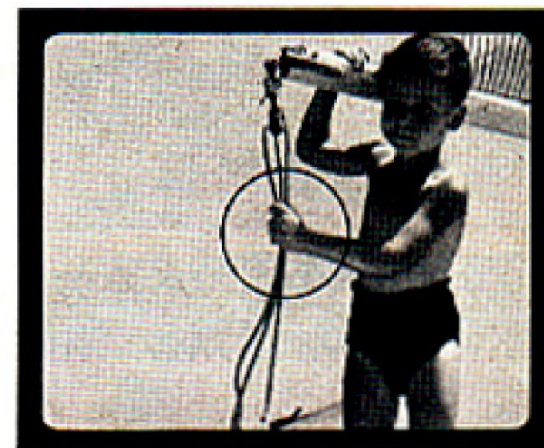
Jeder Camera liegt ein Verschlussdeckel für das Sucherokular bei. Dieser soll immer aufgesetzt werden, wenn man ohne durch den Sucher zu sehen filmt, wie es z. B. bei Dauerlauf oder Einzelaufnahmen der Fall ist. Bei intensivem Rückenlicht, das auf das Okular fällt, könnte sonst auf diesem Umweg ein Fremdlichteinfall auf den Film gelangen.

## Die Entfernungseinstellung

Die **Scharfeinstellung** auf das jeweilige Objekt erfolgt mit Hilfe des Meßsuchers. Der im Sucher sichtbare Kreis stellt das Meßfeld dar. Das in diesem Kreis sichtbare Teilbild wird beim Einblick in den Sucher zunächst unscharf sichtbar sein, da es durch einen leichten Raster überdeckt ist.

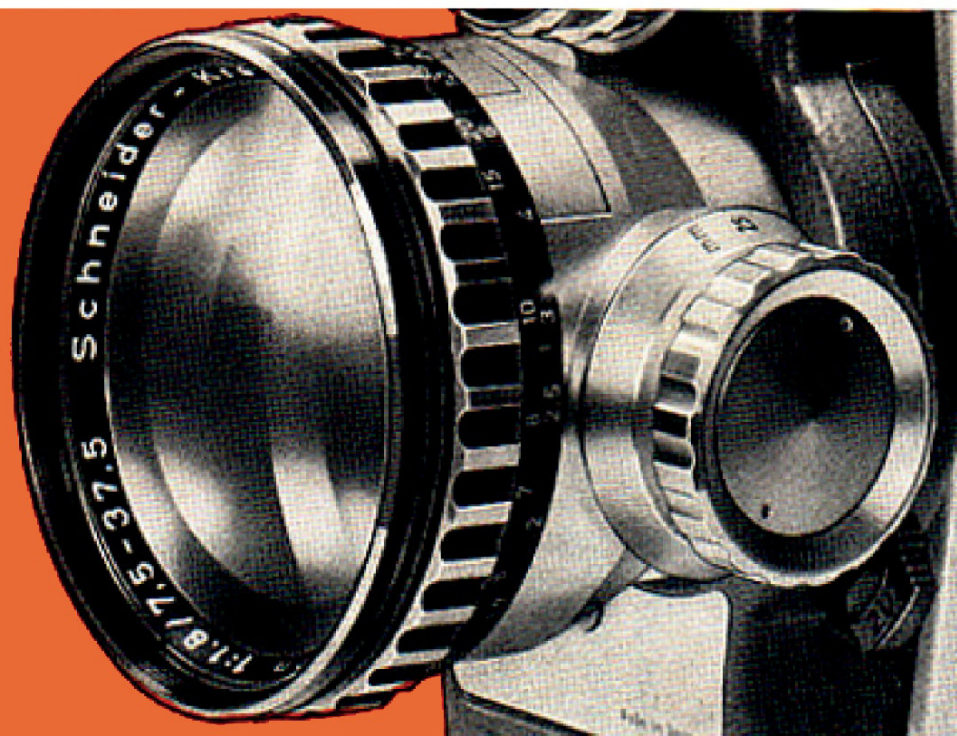


unscharf — Raster sichtbar



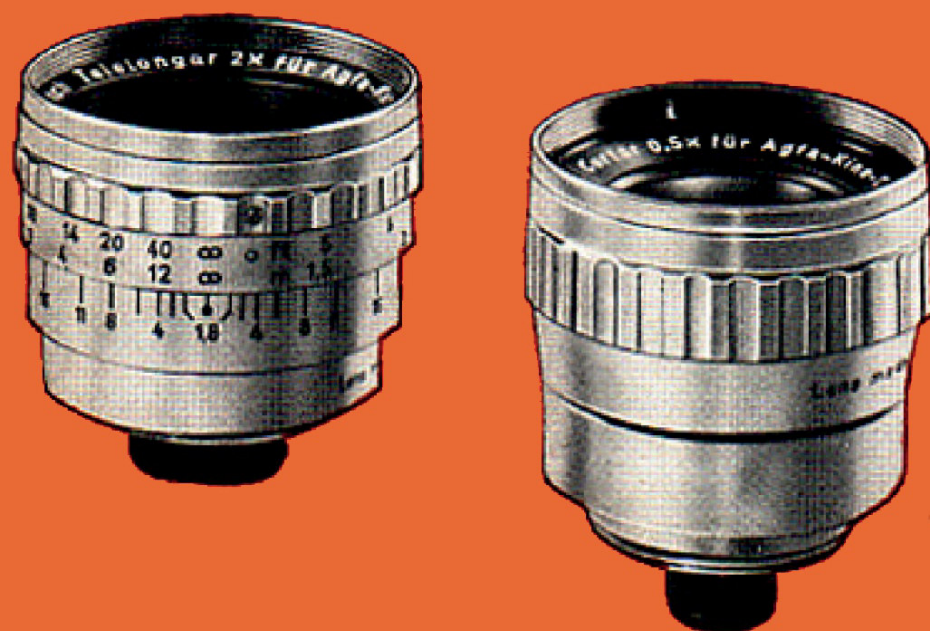
scharf — Raster unsichtbar

Bei Betrachten des Objektes drehen Sie so lange am Einstellring, bis das einzustellende Objekt im mittleren Meßfeld klar und scharf sichtbar ist, d. h. daß der bei falscher Einstellung sichtbare Raster und die Unschärfe verschwunden sind (siehe Vergleichsbilder). Beim Vario-gon stellt man **immer** erst die längste Brennweite (37,5 mm) ein und dann erst die Schärfe des Objektes mit Hilfe des Meßsuchers. Anschließend geht man auf die gewünschte Brennweite zurück.



## Die Objektive der Movex Reflex

Das Normalobjektiv Agfa Movestar 1 : 1,8/13 mm ist ein Kine-Anastigmat hervorragender Schärfenleistung. Mit Hilfe des Linsenvorsatzes lassen sich die Entfernungsbereiche von 20 cm bis  $\infty$  einstellen. Die mit einem Punkt versehene Fixfocus-raste liegt bei etwa 6 m; sie stellt die Normeinstellung für den Schärfenbereich von über 2 m bis  $\infty$  dar. Kürzere Aufnahmeentfernungen sollten durch Drehen am vorderen Rändelring unter Benutzung des Meßsuchers eingestellt werden. Will man sehr kurze Entfernungen messen, so gilt als cameraseitiger Meßpunkt die rote Marke neben dem Batteriedeckel (Punkt 8, S. 3). Von diesem Punkt aus soll also gemessen werden.



## Telelongar und Curtar zur Movex Reflex

Als einschraubbare Vorsatzobjektive werden das Weitwinkelobjektiv Curtar sowie das Teleobjektiv Telelongar für das Normalobjektiv der Camera geliefert.

Das **Curtar** verkürzt die Brennweite des Normalobjektives auf die Hälfte. Hierdurch entfällt eine Entfernungseinstellung, wobei nur zu beachten ist, daß der Meterring des Cameraobjektives auf dem roten Einstellpunkt für Fixfocus **eingerrastet** bleiben

muß. Immer dann, wenn Sie in Innenräumen durch Platzmangel das Aufnahmeobjekt mit der normalen Brennweite nicht in seiner vollen Ausdehnung erfassen können, ist die Verwendung des Weitwinkels angebracht. Das gleiche gilt auch für architektonische Aufnahmen wie Kirchen, Denkmäler usw., die wegen des notwendigen großen Aufnahmeabstandes mit der Normalbrennweite in der Projektion zu klein und unübersichtlich würden.

Das **Telelongar** verdoppelt die Brennweite des Normalobjektives, zieht also die entfernt liegenden Objekte näher heran. Es kann gleich gut für Porträts oder Sportaufnahmen verwendet werden, besonders aber dann, wenn eine Handlung in größerem Abstand unbemerkt gefilmt werden soll (z. B. spielende Kinder oder ähnliches). Grundregel für Teleaufnahmen ist ein fester Stand der Camera. Sie sollten daher möglichst immer ein Stativ verwenden oder, wo nicht möglich, die Camera mit dem Auslösehandgriff aufstützen und so ruhig wie möglich halten. Wie beim Curtar muß das Cameraobjektiv auch beim Telelongar auf dem Fixfocuspunkt eingerastet bleiben. Der Entfernungseinstellung sollte beim Teleobjektiv besondere Beachtung geschenkt werden.

Mit jedem dieser Objektivvorsätze erhalten Sie eine ausführliche Druckschrift.

### Das Variogon 1:1,8

besitzt eine veränderliche Brennweite, die mit Hilfe des seitlichen Drehknopfes zwischen 7,5 und 37,5 mm beliebig eingestellt werden kann. Sie besitzen damit ein Objektiv, das Ihnen vom Weitwinkel bis zum extremen Teleobjektiv eine mühevolle Auswahl des geeigneten Bildausschnittes ermöglicht.

Auch hier erfolgt die Entfernungseinstellung durch Drehen am vorderen Rändelring, wobei die gewünschte Meterzahl vor die rote Dreieckmarke am Tubus gestellt wird.

Diese Beobachtung der Metereinstellung erübrigt sich bei Benutzung des Meßsuchers (siehe Seite 11). Am besten nehmen Sie die Movex Reflex mit eingesetztem Variogon zur Hand, blicken durch den Sucher und drehen dann am seitlich angebrachten Handstellknopf. Besser als durch alle Worte wird Ihnen dabei demonstriert, wie ideal sich in Sekundenschnelle Bildausschnitt und Vergrößerungsmaßstab dem Filmgeschehen anpassen lassen.

Mit Rücksicht auf eine ruhige Camerahaltung, vor allem aber bei Aufnahmen mit Telewirkung, ist die Verwendung eines Kinostatives dringend zu empfehlen.



ten für die Blende 4 und erweitern sich nicht unbeträchtlich bei stärkerer Abblendung (z. B. 8, 11 usw.). Im Bild ist eine Entfernung von 6 m eingestellt. Das ergibt für die Brennweite von 13 mm eine Schärfentiefe von etwa 2,5 m bis  $\infty$ , für 20 mm Brennweite einen Bereich von etwa 3,80 m bis 18 m und für 37,5 mm einen solchen von etwa 5 bis 7 m.

### Sonnenblende

Die Verwendung der Sonnenblende zum Variogon empfiehlt sich nicht nur bei Gegenlichtaufnahmen, sondern ganz allgemein, wenn seitliches Streulicht die Bildqualität beeinflussen könnte. Eine Steigerung der Kontraste wird in jedem Fall erreicht.

### Die Anzeige der Schärfentiefe beim Variogon

Bei der kurzen Brennweite des Normalobjektives kann die Schärfentiefe, also die Ausdehnung der Schärfe vor und hinter dem Objekt, auf das scharf eingestellt wurde, vernachlässigt werden. Dieser Bereich wird kleiner mit jeder Verlängerung der Brennweite, wie sie bei Telelongar und Variogon möglich ist, und bei Verkürzung des Aufnahmeabstandes. Damit Sie sich jederzeit eine Vorstellung über den ungefähren Schärfenbereich machen können, vermittelt Ihnen die Schärfentiefenskala am Variogon diese Angaben. Sie gel-



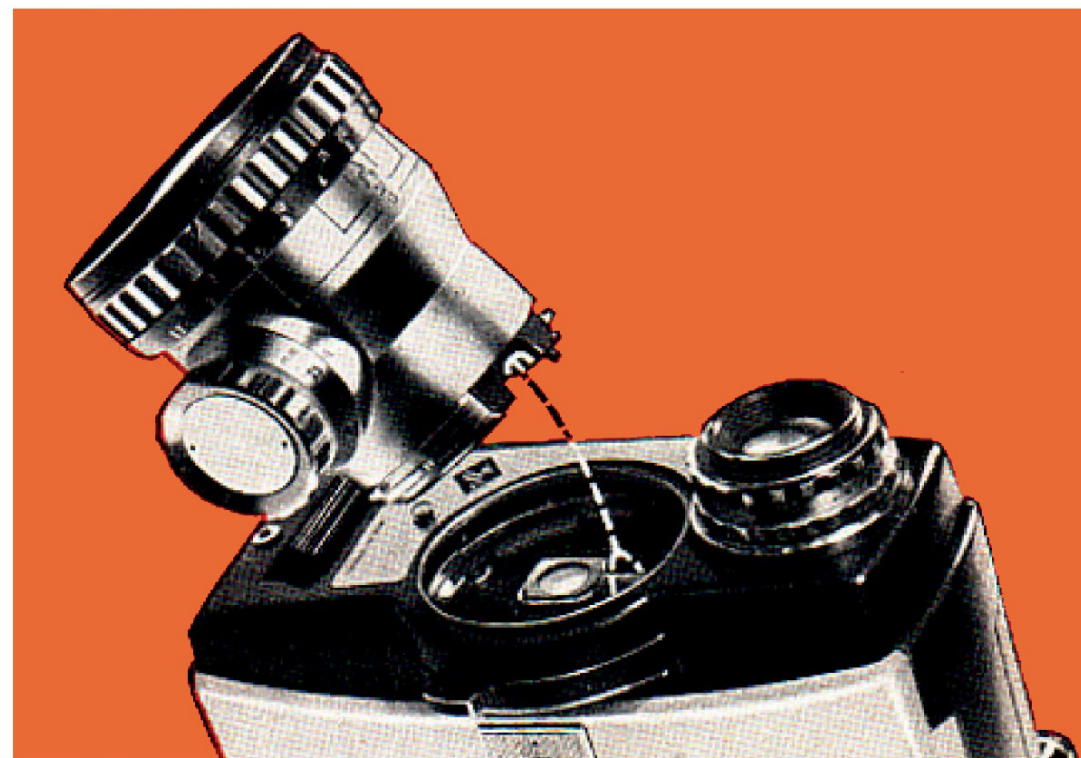
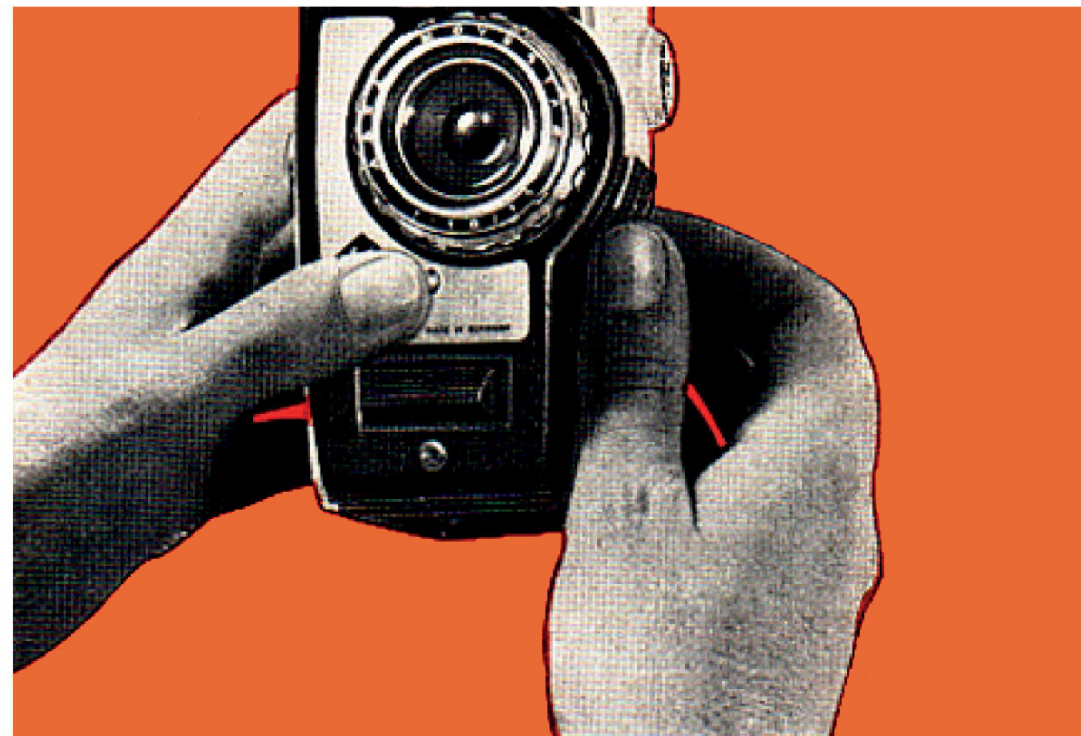
## Das Auswechseln der Objektive

Wollen Sie den Linsenvorsatz des Normalobjektives gegen ein Variogon oder umgekehrt wechseln, so ist folgendes zu beachten: Legen Sie die Camera auf die schmale Sucherseite, damit das Objektiv beim Entriegeln nicht herausfallen kann.

Nach Druck auf den blanken Knopf unter dem Objektiv läßt sich der seitlich angebrachte Riegel nach oben schieben (siehe Bild). Nun können Sie z. B. den Linsenvorsatz herausheben und das Variogon einsetzen. Die rückwärtige Fassung paßt sich in ihrer Form dem sichtbaren Objektivtubus an.

Achten Sie bitte beim Aufsetzen des Objektivs darauf, daß die runde Aussparung der Fassung oben liegt und um das Sucherrohr gleiten kann. Das nebenstehende Bild läßt die richtige Lage zweifelsfrei erkennen.

Jetzt ist es nur noch erforderlich, den schwarzen Riegel in Pfeilrichtung nach unten zu drücken und die Sicherung fällt selbsttätig ein.



## Der richtige Film für jede Gelegenheit

### Agfa Isopan F Umkehrfilm, 15 DIN

Der ausgesprochen feinkörnige und konturenscharfe Universalfilm mit großem Belichtungsspielraum für Tageslicht und helles Kunstlicht.

### Agfa Isopan ISS Umkehrfilm, 19 DIN

Der besonders lichtempfindliche Film für Szenen bei Kunstlicht im Heim und bei Schlechtwetter.

### Agfacolor-Umkehrfilm für Tageslicht CT, 13 DIN

Der Film, der ohne Filter die Farbenpracht der Natur einfängt und daheim zum erneuten Erlebnis werden läßt.



## Die Doppelachtpule in der Movex Reflex

In der Movex Reflex wird eine sogenannte Doppelachtpule 7,5 m verwendet. Der Film ist 16 mm breit und wird zunächst bis zum Ablauf von 7,5 m Film nur auf einer Längshälfte belichtet. Dann muß er umgelegt werden – was wir später ausführlich beschreiben – und es erfolgt die Belichtung der zweiten Hälfte.

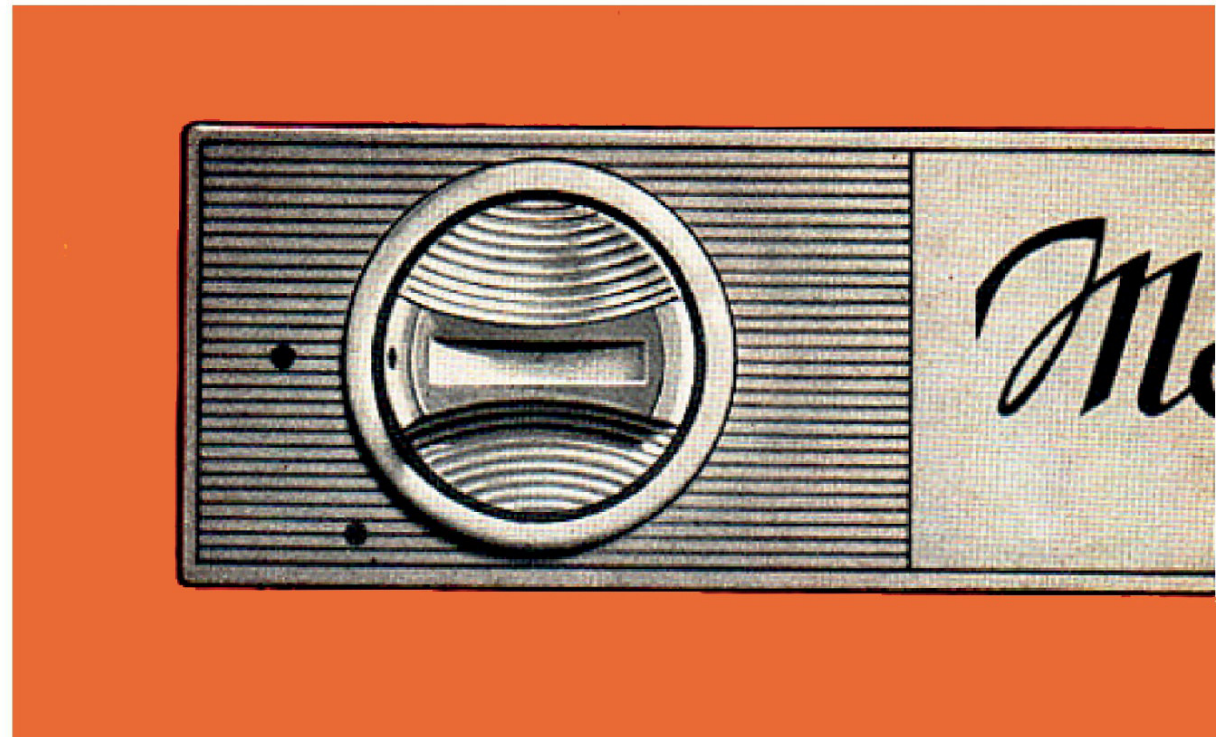
Nach der Entwicklung des Films in der Umkehranstalt wird der Film in zwei 8-mm-Streifen geschnitten und zusammengeklebt, so daß Sie ihn vorführfertig zurückerhalten.

Achten Sie bitte darauf, daß die mitgelieferte Leerspule stets bei der Camera bleibt und nicht etwa an eine Umkehranstalt gesandt wird, denn wenn sich auf dieser cameraeigenen Spule Film befindet, dann ist dieser erst zur Hälfte belichtet. Da die Doppelachtpule bei Tageslicht eingelegt und umgelegt wird, geht am Anfang und Ende jeweils ein Stück Film verloren; dies ist aber bei der Bemessung der Filmlänge der Kaufspule schon berücksichtigt, so daß Sie volle 7,5 m für jeden Ablauf, also insgesamt 15 m, verfilmen können.

## Das Filmeinlegen

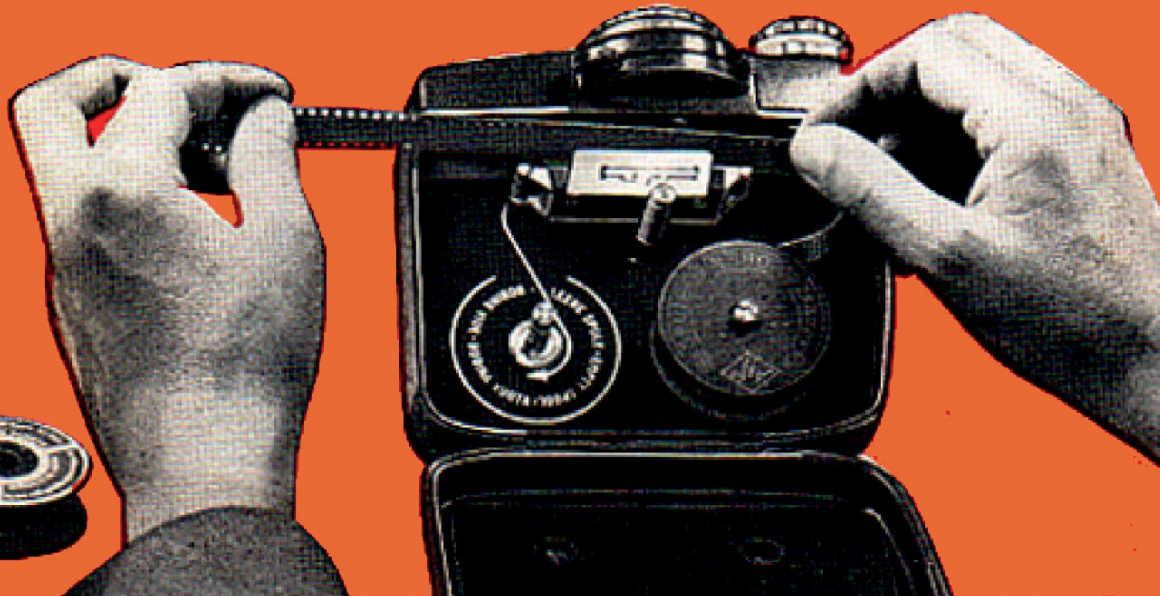
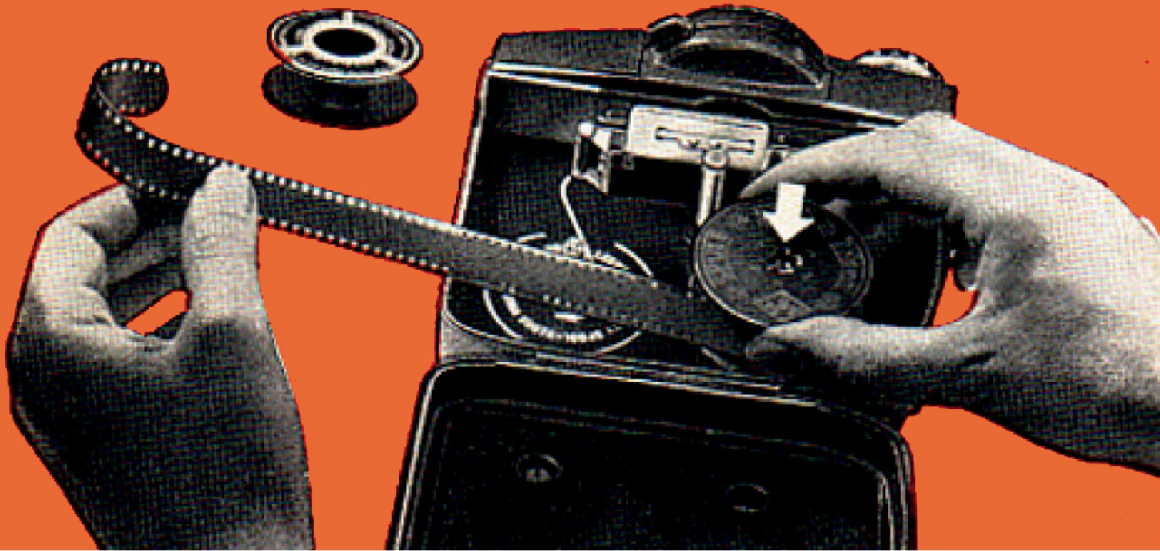
Öffnen Sie den Deckel der Camera durch Druck auf den Knopf und gleichzeitiges Drehen nach links; Punkt am Knopf neben rotem Punkt am Gehäuse.

Legen Sie die Camera so auf eine weiche Unterlage, daß der geöffnete Deckel vor Ihnen liegt.



Der einzulegende Film wird seiner Verpackung entnommen und etwa 20 cm Film von der vollen Spule abgewickelt. Halten Sie bitte dabei die übrigen Filmlagen zunächst mit einem Finger fest.

Jetzt setzen Sie die volle Filmspule auf die rechte Achse und drücken sie nach unten (siehe Pfeil in Abb.).



Entsprechend den weißen Führungslinien bilden Sie zunächst rechts eine Schleife, halten den Film straff und führen ihn unter Druck nach unten in die Filmbahn ein.



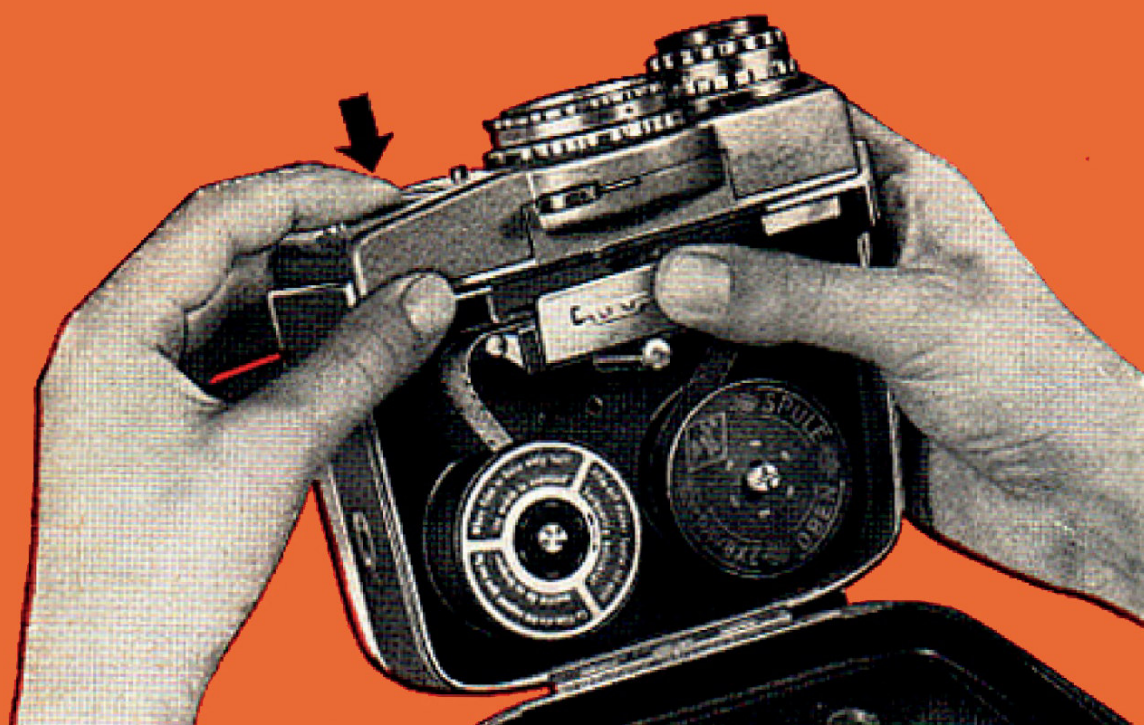
Den zugespitzten Filmanfang schieben Sie nun in den Schlitz der Leerspule, wo ihn Federn festhalten.

### **ACHTUNG!**

*Die linke Rolle der Andruckplatte hat zwei Aufgaben: Bei normalem Filmdurchlauf soll sie den Film abbremsen, bei Rückwicklung dient sie als Gleitrolle. Die Rolle dreht sich daher nur im Uhrzeigersinn. Es muß vermieden werden, sie von Hand links herum zu drehen, da sonst die angebrachte Sperre beschädigt wird.*

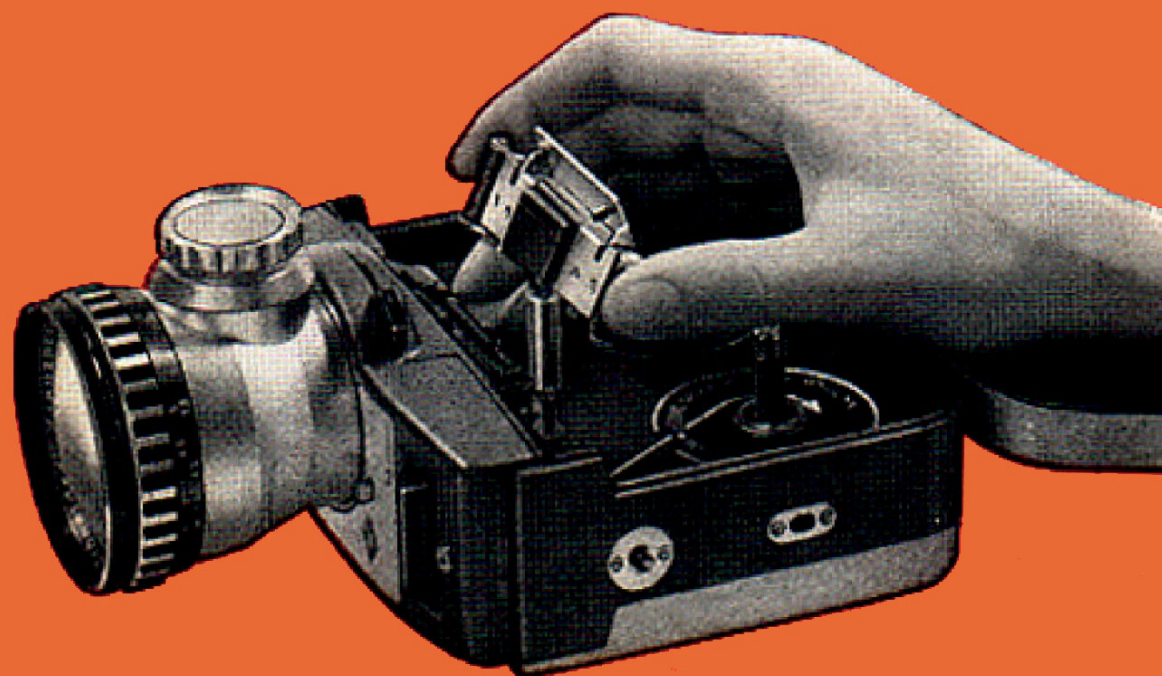


Die Leerspule wird nun auf die linke Achse gesetzt und nach unten gedrückt. Eine einmalige Umdrehung der Spule in Pfeilrichtung (siehe Bild) überzeugt Sie von der sicheren Befestigung des Films an der Spule.



Nun kontrollieren Sie bitte die Größe der beiden Filmschlaufen, ziehen eventuell etwas mehr Film von der rechten Spule ab, falls die Schlaufen zu klein geworden sind, und drücken den Film nochmals fest nach unten.

Ein kurzer Probelauf von wenigen Zentimetern sollte stets vorgenommen werden. Drücken Sie den verchromten Filmbahndeckel nach unten und setzen Sie mit der anderen Hand durch Druck auf die Auslösetaste (15, Seite 3) das Laufwerk in Gang. Das Aufziehen des Federwerks wurde bereits Seite 10 beschrieben.



### Reinigung der Filmbahn

Die Filmbahn sollte öfters mit einem weichen Pinsel gesäubert werden. Heben Sie zu diesem Zweck die komplette Druckplatte nach oben heraus (s. Bild). Sowohl das Filmfenster, als auch die Druckplatte sollen stets frei von Staub sein. Das Wiedereinsetzen der Druckplatte erfolgt durch Aufsetzen auf die Paßstifte (s. Bild) und anschließendes Herunterdrücken.

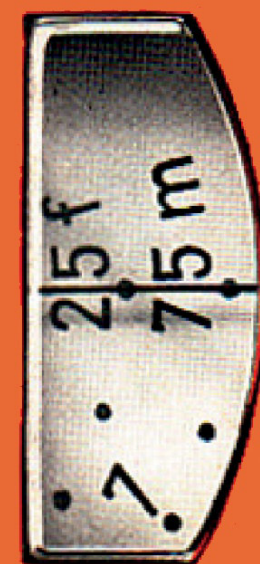
## Das Zählwerk

besitzt zwei Zahlenreihen; die schwarzen Zahlen bedeuten „Meter“, die roten Zahlen „feet“ für englisch sprechende Länder; bei der Entriegelung des Deckels springt das Zählwerk auf die Ausgangsstellung zurück (siehe Bild). Es werden stets die noch zur Verfügung stehenden Filmmeter angezeigt. Der Abstand der Punkte auf der Skala kennzeichnet über die Zahlenangaben hinaus jeweils den Ablauf von 25 cm Film.



Sobald der Film eingelegt und der Deckel geschlossen ist, lassen Sie durch Druck auf die Auslösetaste noch soviel Film ablaufen, bis im Sucherfenster die Zahl 7,5 m unter der Strichmarke steht.

Ihre Aufgabe ist es nur, während des Filmablaufes den Filmverbrauch zu kontrollieren. Nach Ablauf von 10 m Film – also 7,5 m Aufnahme + Vor- und Nachspann – bleibt das Zählwerk auf „E“ (= Ende) stehen.



# Nach Durchlauf der ersten Hälfte – Filmspule umlegen!

Zweckmäßig lassen Sie das Werk noch etwas laufen, damit sich das Filmeende mit Sicherheit auf der Abwickelspule befindet. Dieser filmisch unbenutzte sogenannte Nachspann muß den belichteten Filmteil auf der Filmspule beim Öffnen der Camera lichtsicher schützen; er dient nach dem Umlegen des Films wieder als Vorspann.

Ist dieser Zeitpunkt erreicht, dann muß die Filmspule zur Belichtung der zweiten Hälfte umgelegt werden. Dies sollte nur im Schatten, zumindest aber im Körperschatten erfolgen.

Nach Öffnen des Deckels entnehmen Sie links die nun volle Spule und halten die Filmwindungen fest. Die rechte, leere Spule wird zunächst herausgenommen. Wichtig! Die volle Spule wird nun umgedreht, so daß der Hinweis auf die halbseitige Belichtung nach unten zu liegen kommt, wenn Sie die Spule rechts auf die Achse setzen. Das weitere Einlegen erfolgt nun genau wie auf den Seiten 17 bis 20 beschrieben. Bevor Sie weiterfilmen, ziehen Sie das Federwerk zunächst wieder auf.

## DAS LADEN UND EINSETZEN DER SELBSTLADEKASSETTE

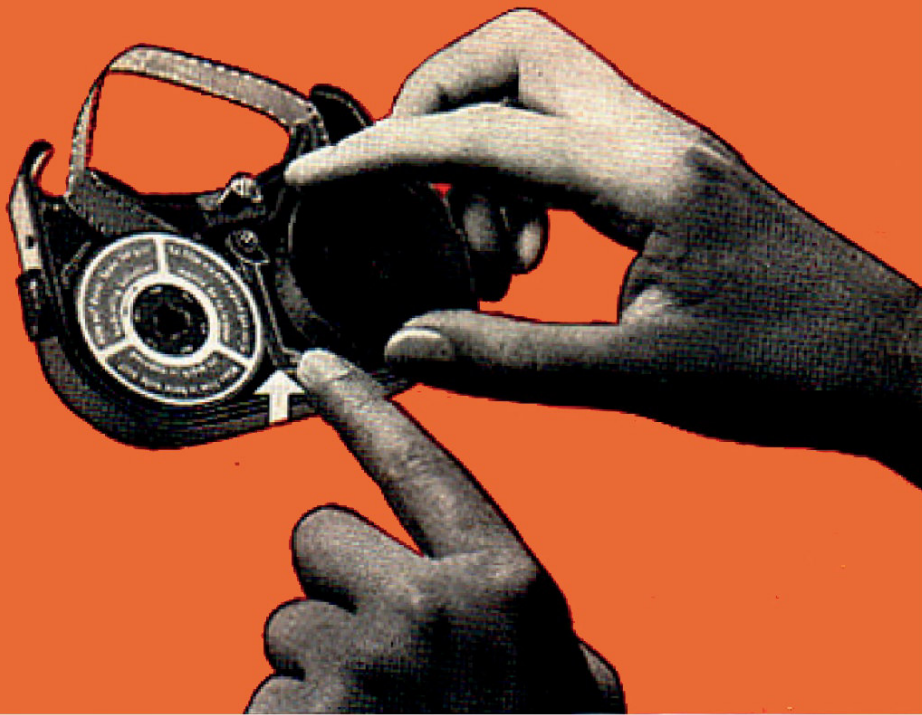
Die Selbstladekassetten zur Movex Reflex geben Ihnen die Möglichkeit, sich zu Hause einen gewissen Filmvorrat – vielleicht getrennt nach Schwarzweiß- und Colorfilm – bereitzulegen, damit Sie unterwegs mühelos umlegen können.

Öffnen Sie die Kassette durch Druck auf die beiden Schieber (siehe Pfeile im Bild).



Nach Entnehmen der Filmspule aus der Packung befestigen Sie das zugespitzte Filmende durch Einschieben in den Schlitz an der Leerspule.





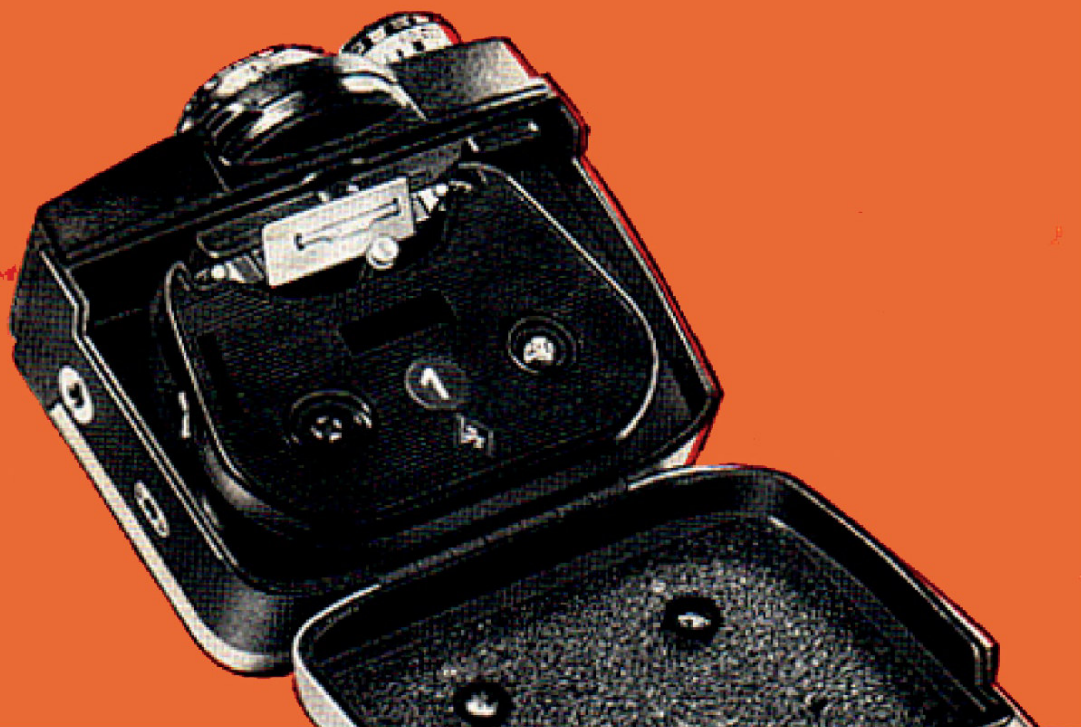
Jetzt legen Sie beide Spulen so in die Kassette, daß der Filmlauf dem in der Camera vorgezeichneten gleicht. Den federnden Tasthebel (siehe Pfeil) für die rechte volle Filmspule drücken Sie dabei etwas nach links.

Nach Aufsetzen des Deckels wird er durch Hochschieben der beiden Schieber entsprechend der Beschriftung „Zu“ verriegelt.



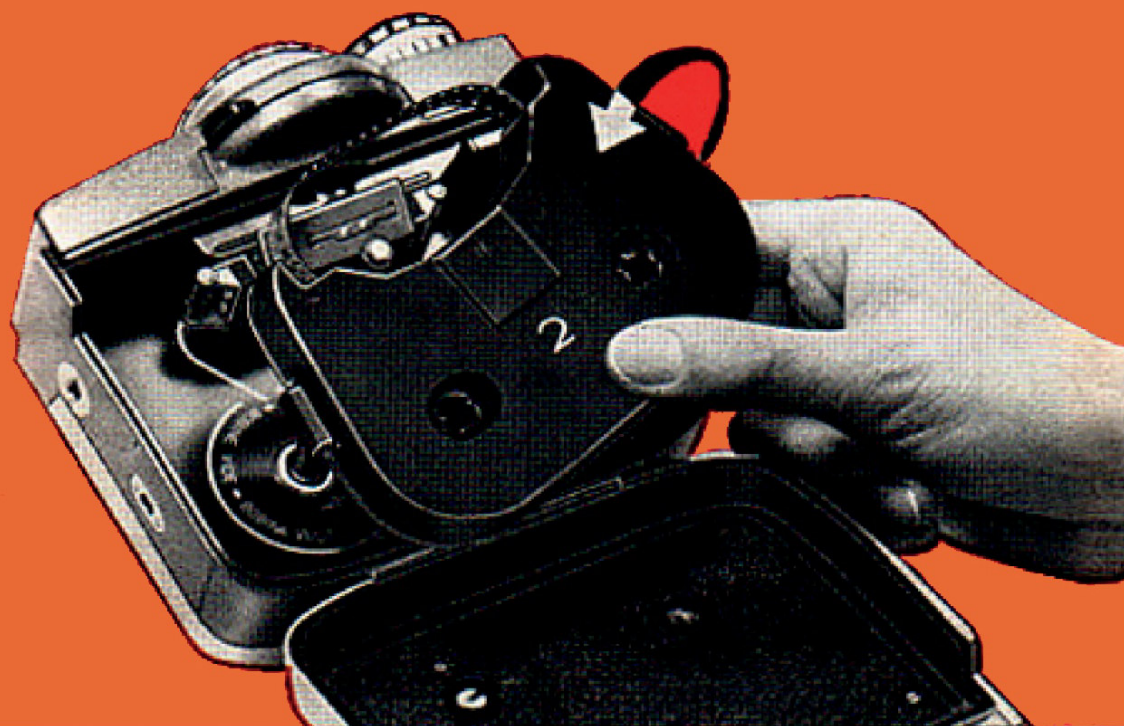
Zum Einlegen der Selbstladekassette in die Camera muß zunächst die Seite mit der Nummer 1 oben liegen.

Achten Sie bitte beim Aufsetzen und Herunterdrücken der Kassette, daß der Film sauber in die Filmbahn gleitet. Ein kurzer Druck auf die Auslösetaste (Ⓟ) zeigt Ihnen, ob richtig eingelegt wurde.



Mit der Selbstladekassette braucht das nahende Filmmende nach  $7\frac{1}{2}$  m Filmdurchlauf nicht mehr verfolgt werden, da eine sinnreiche Vorrichtung die Camera abstoppt.

Die Belichtung der zweiten Filmhälfte ist denkbar einfach; Sie nehmen die Kassette heraus und drehen sie wie eine Schallplatte so herum, daß nun die Kassettenseite mit der Zahl „2“ oben liegt. Ist auch die zweite Hälfte des Films belichtet, verwahren Sie die Kassette möglichst sofort wieder in der Dose und kennzeichnen diese als belichtet.



Das Ein- und Umlegen der Selbstladekassette sollte möglichst rasch, auf jeden Fall aber im Schatten erfolgen. Auf keinen Fall sollte eine mit Film beschickte Kassette, wie dies auch für die Doppellichtspule gefordert wird, offen herumliegen. Im Interesse einer vereinfachten Einlegemethode wurde bei der Kassette bewußt auf besondere Sicherheitsmaßnahmen verzichtet, so daß obige Einschränkungen hinsichtlich ihrer Lichtsicherheit beachtet werden sollten.

## DIE AUFNAHMETECHNIK

Über die Anleitung zur Bedienung der Camera hinaus geben wir Ihnen in den nachfolgenden Kapiteln Hinweise allgemeiner Art über die Filmtechnik sowie Tips für Sonderfälle. Es würde über den Rahmen dieses Büchleins hinausgehen, wollten wir die Vielzahl der Aufnahmemöglichkeiten hier ausführlich beschreiben. Vielleicht lassen Sie sich von Ihrem Photohändler eine der zahlreichen Filmzeitschriften empfehlen, die Ihnen wertvolle Anregungen über Regie und Schmalfilmtechnik vermitteln.

## LEBENDIGES FILMEN

Wenn Sie mit den Überlegungen zu Ihrem ersten Film beginnen, denken Sie bitte daran, daß nicht nur Sie selbst, sondern auch die Zuschauer wissen möchten, wo die folgende Handlung abrollt. Einen solchen Überblick verschafft z. B. zu Beginn eine Gesamtaufnahme des Schauplatzes aus 6 bis 15 m Entfernung. Dann nähern Sie sich den handelnden Personen und filmen im Bereich von 2 bis 6 Metern. Wenn Sie nun noch beherrzigen, daß die Großaufnahme zwischen 1 m und wenigen Zentimetern zu den stärksten Ausdrucksmitteln des Films gehört, bleibt der Erfolg nicht aus. Mit dem Vario- gon haben Sie die Überbrückung des Abstandes zum Filmobjekt in der Hand, ohne den Standort wesentlich verändern zu müssen.



## HALTUNG DER CAMERA

Der Camerahaltung und -führung ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Jede ruckartige Bewegung mit der Filmcamera sollte vermieden werden, denn solche Aufnahmen enttäuschen bei der Projektion. Jede größere Filmhandlung ist ohne Verwendung eines Statives von der ruhigen Hand des Aufnehmenden abhängig. Schwenkbewegungen mit der laufenden Camera müssen betont langsam erfolgen, wobei Panorama-Aufnahmen eine Sonderstellung einnehmen; hier sollten Sie für eine Schwenkung um einen Viertelkreis etwa 20–30 Sekunden verwenden. Zusammenfassend möchten wir Ihnen raten: Camera völlig ruhig halten; noch besser: recht oft ein Stativ verwenden. Unerlässlich erscheint uns letzteres, wenn Sie mit längeren Brennweiten arbeiten.

Bei Fehlen eines Statives ermöglicht der Auslösehandgriff (Best.-Nr. 5229) schon eine wesentlich ruhigere Camerahaltung. Der Anschluß für einen Drahtauslöser befindet sich unter der Auslösetaste (16, Seite 3).

## SZENENLÄNGE

Natürlich werden Sie sich schon eine feste Vorstellung von den einzelnen Szenenlängen des beabsichtigten Films gemacht haben. Wir wollen hier

nur vor allzu langen Szenen warnen, denn diese wirken auf den Betrachter ermüdend und nehmen der Filmhandlung viel von ihrer Lebendigkeit.

Aber auch allzu kurze Szenen wirken immer dann störend, wenn der Betrachter den Bildinhalt nicht schnell genug überblicken kann. Als Faustregel für eine Ganggeschwindigkeit von 16 B/sec seien Mindestzeiten genannt, die nicht unterschritten werden sollten:

für eine totale, also eine Landschaftsaufnahme, ca.	10 Sekunden,
Gruppenaufnahmen mit mehreren Personen	8 Sekunden,
mit 1–2 Personen	6–7 Sekunden,
unbewegte Filmszene mit einer Person	3 Sekunden.

## GRENZFÄLLE DER LICHTMESSUNG

Weist das Motiv besonders große Helligkeitsunterschiede auf, so muß man sich mit Rücksicht auf den sogenannten Belichtungsspielraum des Umkehrfilmes entscheiden, welche Teile des Aufnahmegegenstandes unter allen Umständen in der Helligkeit „richtig“ wiedergegeben werden sollen; man nennt diese die „bildwichtigen“ Teile des Aufnahmegegenstandes.



Es ist in solchen Fällen notwendig, ausschließlich diese bildwichtigen Teile des Aufnahmegegenstandes durch Lichtmessung zu erfassen. Dies kann meist dadurch geschehen, daß man sich zur Messung dem bildwichtigen Gegenstand so weit nähert, bis der störende Einfluß der Umgebung mit Sicherheit ausgeschaltet ist, die Blendenanzeige im Sucher der Movex Reflex sich also nicht mehr wesentlich verändert.

Ein Bildbeispiel soll dies erläutern. Bildwichtig erschien die korrekte Wiedergabe des Innenhofs, während der Säulengang im Vordergrund nur als

Umrahmung dient. Vom vorgesehenen Aufnahme-standpunkt aus gemessen erhielten Sie eine zu geringe Helligkeitsanzeige, weil der schattige Säulengang nur sehr wenig Licht liefert. Eine erhebliche Überbelichtung des Hintergrundes wäre die Folge.

Sie müßten in diesem Falle also mit der Movex Reflex bis zum Innenhof vorgehen und sich die im Sucher angezeigte Blendenzahl merken. Dann würden Sie zum Aufnahmestandpunkt in die Säulenhalle zurückgehen, die **Automatik** der Camera **ausschalten** und die ermittelte Blendenzahl **von Hand einstellen**, ehe Sie mit dem Filmen beginnen. Das eingangs Gesagte gilt auch für **Gegenlichtaufnahmen**, wenn Sie im Schatten liegende Motive erfassen wollen; auch hierbei wäre also eine **Nahmessung** zu empfehlen.

### GERINGE KONTRASTE – FARBUMKEHRFILM

Wenn es in Sonderfällen wünschenswert ist, eine Belichtungskorrektur, z. B. bei extrem geringem Objektkontrast, vorzunehmen, dann sollte diese, um für die Belichtungsautomatik wirksam zu werden, am Lichtwähler erfolgen. Dies ist vor allem beim Farbumkehrfilm angezeigt, denn hier müßte länger belichtet werden. Wollen Sie also z. B. einen Farbumkehrfilm Agfa Color CT 13 mit der nächst größeren Blendenöffnung belichten, dann muß die Einstellskala für die Filmempfindlichkeit

statt auf 13 DIN auf 10 DIN eingestellt werden. **Diese Regel gilt nur für Farbumkehrfilme und nur für den genannten Sonderfall.**

### DAS FILTERSORTIMENT UND SEINE BENUTZUNG

Für das Normalobjektiv sowie Telelongar und Curtar können grundsätzlich alle handelsüblichen Filter mit Aufsteckfassung 37 mm verwendet werden.

Zum Variogon stehen folgende Filter mit Schraubfassung 62 mm zur Verfügung:

Best.-Nr.	Bezeichnung	Korrektur der DIN-Einstellung erforderlich:
5213/620	U.V.-Filter mit Dose	nein
5214/620	Filter R 1,5 mit Dose	nein
5215/620	Graufilter -3 mit Dose	ja
5227/000	Sonnenblende für Variogon	-

Um mit der Automatik der Movex Reflex ungestört arbeiten zu können, müssen Sie beim Aufsetzen eines Filters dessen Verlängerungsfaktor berücksichtigen

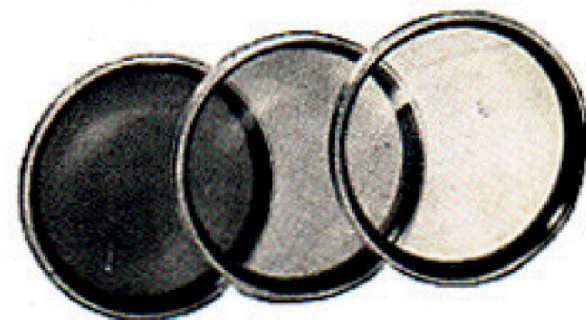
und eine entsprechende Korrektur der DIN-Einstellung am Lichtwähler vornehmen. Der Rändelring mit dem schwarzen Markierungsdreieck für die DIN-Einstellung trägt deshalb noch weitere Markierungspunkte.

Der Lichtverlust durch ein Filter wird nun dadurch für die Automatik ausgeglichen, daß Sie die Ihrem Film entsprechende DIN-Zahl nicht vor dem Dreieck stehen lassen, sondern sie entsprechend der Filterdichte um eine bestimmte Anzahl von DIN-Rastpunkten entgegen dem Uhrzeigersinn zurückstellen.

Zur Erleichterung der Einstellung sind auf dem cameraseitigen Rändelring ein, zwei und drei Punkte schwarz markiert, für ein helles Gelbfilter ein gelber Punkt.

Für das Graufilter (-3 Filterwert) zum Variogon wäre die DIN-Zahl dann z. B. vor die drei schwarzen Punkte am Rändelring zu stellen.

Da Sie nun aber auch andere Filter verwenden können, verfahren Sie sinngemäß durch Rückstellung der DIN-Zahl entsprechend der Dichte des Filters nach der umseitigen Tabelle.



Verlängerungsfaktor	1,2 z. B. gelb hell	2	3	4	8
Lichtwertkorrektur	-0,5	-1	-1,5	-2	-3
Anzahl der DIN-Grad-Rasten um die eine Rückstellung erfolgen muß	1	3	4-5	6	9
Markierungspunkte, auf die eingestellt wird.	gelber Punkt	• (ein Punkt)	-	•• (zwei Punkte)	••• (drei Punkte)

Die Filter R1,5 und U.V. sind nahezu farblos und erfordern keine Korrektur der DIN-Einstellung.



Bei Filmen niedriger Empfindlichkeit (z. B. 13 DIN) und bei Verwendung eines Graufilters -3 ist die oben erwähnte Rückstellung des DIN-Wählers um 9 Grad nicht einstellbar. In solchen Fällen benutzen Sie die Sektorenblende und setzen sie – wie abgebildet – auf den DIN-Wähler, wobei dieser natürlich auf die Zahl 13 eingestellt bleibt.

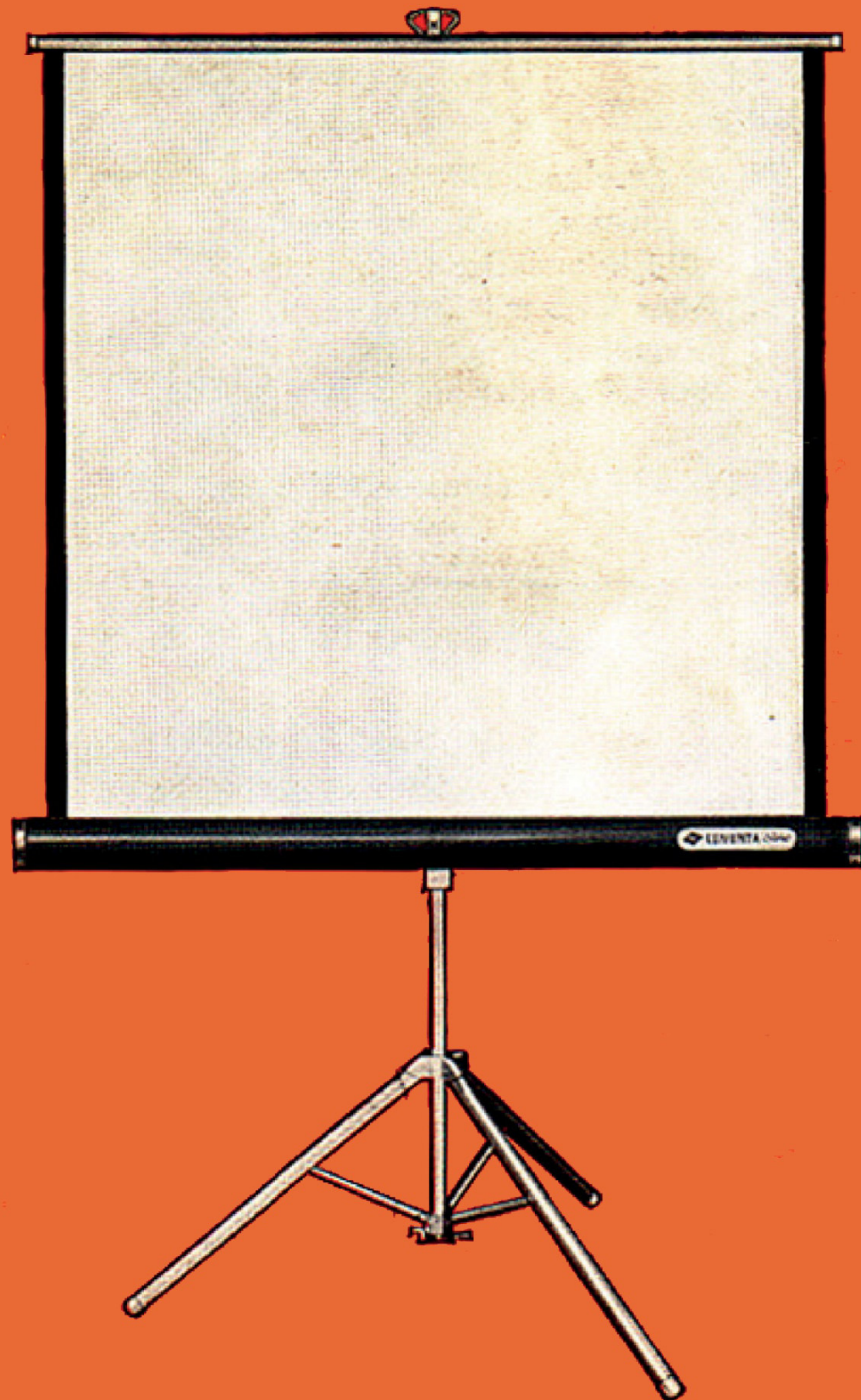
## Das Zubehör

Bestell-Nr.		Bestell-Nr.	
5200	Telelongar mit Etui	5229	Auslösehandgriff
5204	Variogon mit Einstellhebel 1:1,8/7,5-37,5 mm	5227	Sonnenblende für Variogon
5201	Curtar mit Zwischenring und Etui	5213	UV-Filter mit Dose
5241	Selbstladekassette mit Dose	5214	Filter R 1,5 mit Dose
5228	Augenmuschel	5215	Graufilter -3 mit Dose
6515	Kombitasche	6516	Etui für 2 Filter und Sonnenblende

Zum Gewinde des Linsenvorsatzes passen Agfa Filter in Schraubfassung 35,5 mm

## Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Aufnahmetechnik . . . . .	26	Filtersortiment . . . . .	29/30
Auswechseln der Objektive . . . . .	15	Ganggeschwindigkeit . . . . .	4 - 6
Batteriekontrolle und -wechsel . . . . .	9	Grenzfälle der Lichtmessung . . . . .	27/28
Blende, automatisch . . . . .	6	Haltung der Camera . . . . .	27
Blende, Handeinstellung . . . . .	7	Laufwerk . . . . .	10
Betriebsartenschalter . . . . .	8	Lebendiges Filmen . . . . .	26
DIN-Einstellung . . . . .	5	Selbstladekassette . . . . .	23 - 25
Doppelachtpule . . . . .	16	Sucher (Meß-) . . . . .	10
Entfernungseinstellung . . . . .	11	Szenenlänge . . . . .	27
Farbumkehrfilm, Hinweise . . . . .	28	Telelongar/Curtar . . . . .	12/13
Filmeinlegen . . . . .	17 - 20	Variogon . . . . .	13/14
Filmrückspulung . . . . .	7	Zählwerk . . . . .	21



## Agfa Lumenta Cristall

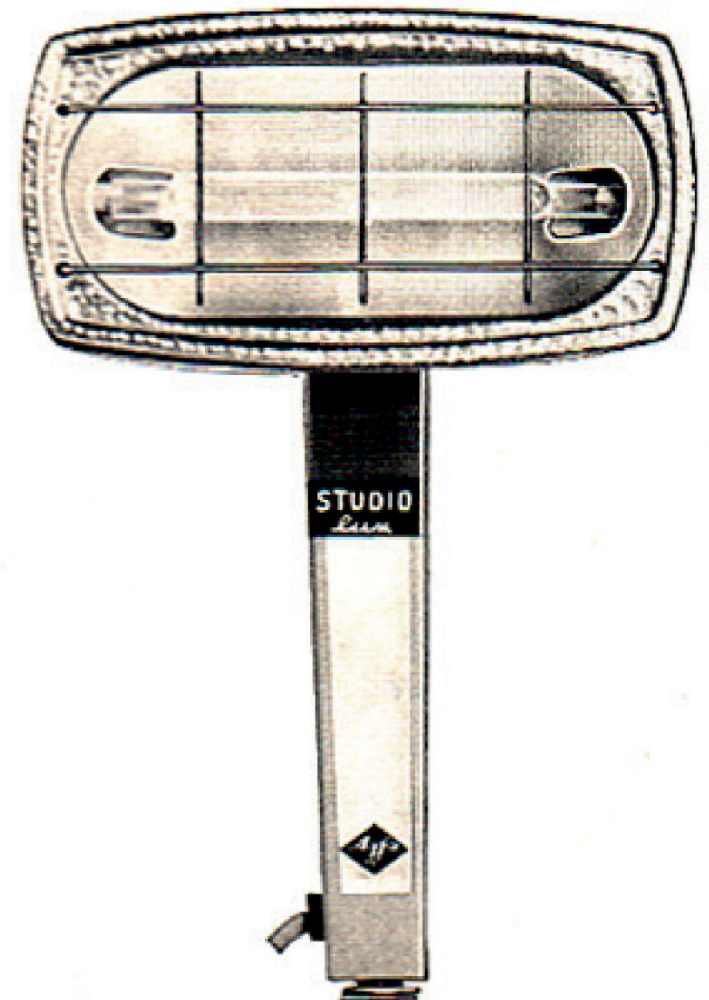
Die Lichtbildwand für anspruchsvolle Schmalfilmamateure. Kristallperltuch mit breitem Streuwinkel, daher gute Sicht auf allen Plätzen.

Lieferbar in den Größen 100 x 100 cm und 125 x 125 cm. Die Ausführung „de Luxe“ besitzt außerdem Aufstell-Automatik für die Stativbeine.

## Agfa Studiolum

Moderne Photo- und Kinoleuchte mit einer Quarz-Jod-Lampe 220 V/1000 Watt für direkte und indirekte Beleuchtung. Brenndauer: ca. 15 Stunden, also für mehr als 100 Doppellichtfilme.

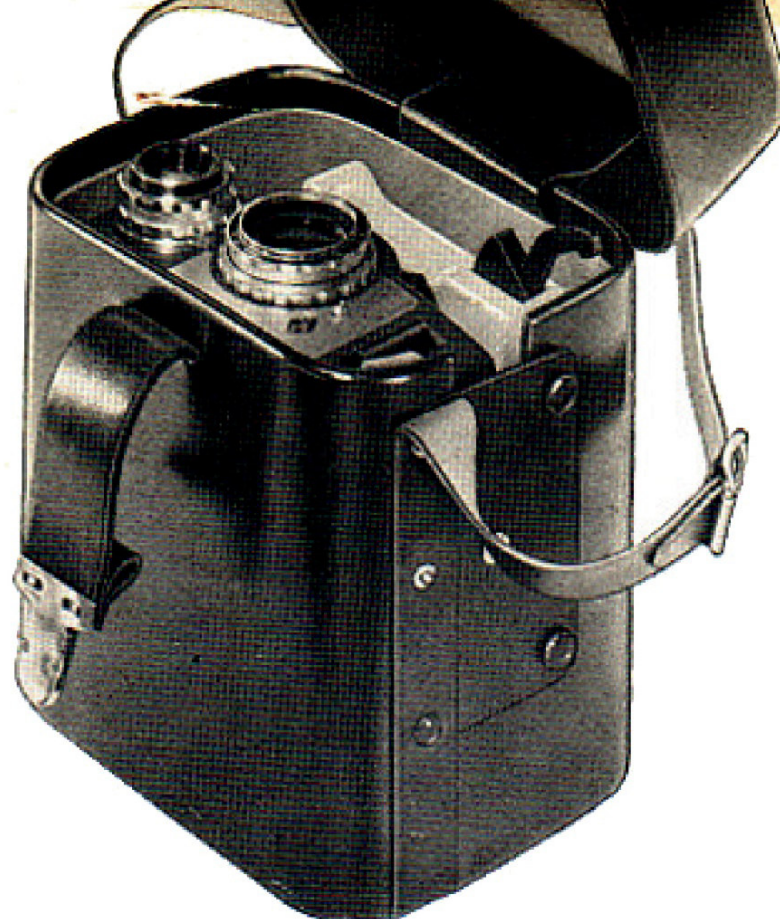
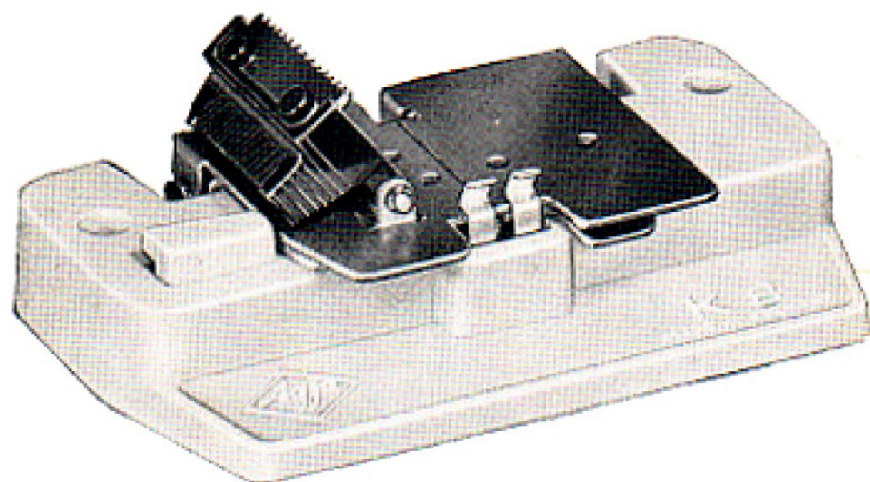
Bestell-Nr. 5275



## Combitasche

Elegante Combitasche, schwarz, für Unterbringung der Movex Reflex mit Variogon und Auslösehandgriff; letzterer kann zur schnellen Bereitschaft auch an der Camera angeschraubt bleiben.

Bestell-Nr. 6515

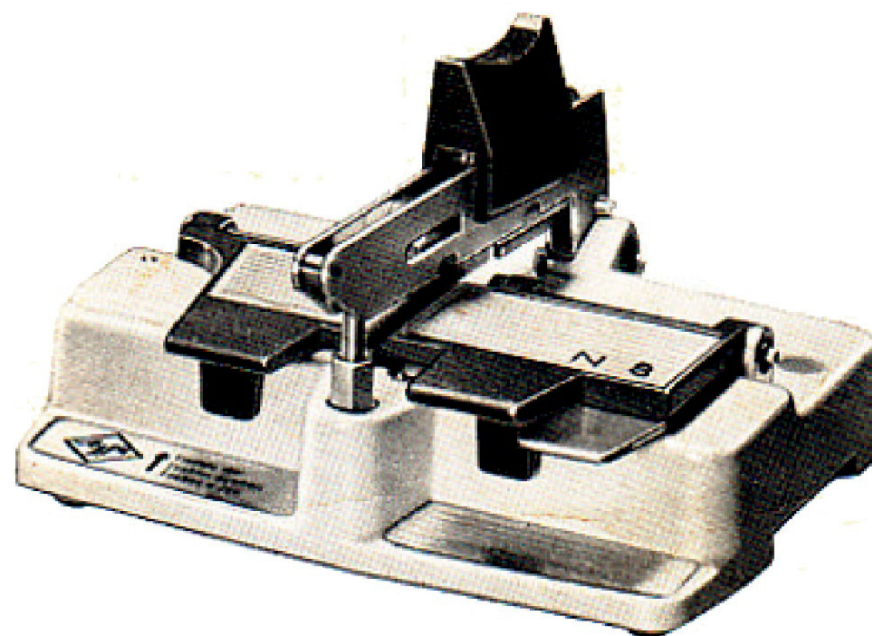


## Agfa Keilschnitt-Klebepressen

Agfa Keilschnitt-Klebepressen verbinden den Film bildstrichgenau und nahezu nahtlos; dies wird durch keilförmiges Schaben der Klebestellen erreicht. Das Filmkleben wird mit dieser Methode wesentlich erleichtert und sichert Ihnen störungsfreie Projektion.

Agfa Klebepresse N 8  
Best.-Nr. 5250

Agfa Klebepresse K 8  
Best.-Nr. 5251



AGFA AKTIENGESELLSCHAFT · CAMERA-WERK MUENCHEN



MADE IN GERMANY